

Anlage-Profil Frank Fieber

Sauber verwandelt

Die Portfoliotheorie von Markowitz steht im Mittelpunkt der Depotvorschläge von Vermögensverwalter Frank Fieber. Risiken streuen und Balance halten, heißt seine Devise.

Seine Hobbys sind Mountainbiking, Skifahren und Doppelkopf. Erste-re der Herausforderung wegen, letzteres, weil man da die Mitspieler auch noch nach Jahren verblüffen kann. Als Fi-

nanzberater setzt Frank Fieber dagegen al-les daran, den Überraschungseffekt zu minimieren. „Balance halten“, lautet das Stichwort des preisgekrönten Vermö-gensverwalters, der bei der Zusammen-

stellung seiner Kundendepots strikt nach der Portfoliotheorie des Nobelpreisträgers Harry Markowitz vorgeht, die da lautet: „Ein gutes Portfolio ist mehr als eine lan-ge Liste von Wertpapieren. Es ist vielmehr eine ausbalancierte Einheit, die dem In-vestor gleichermaßen Chancen und Ab-sicherung unter einer Vielzahl von mög-lichen Entwicklungen bietet.“

„Untersuchungen belegen, dass die Bei-mischung von konservativen Anteilen in Höhe von 20 bis 25 Prozent die Rendite nur unwesentlich verschlechtert“, sagt Fieber, „dafür aber das Risiko deutlich reduzieren kann.“ Entsprechend findet sich in allen seinen Musterdepots eine konservative Beimischung. Während das defensive Depot à la Jens Lehmann ei-nen konservativen Anteil von 65 Prozent aufweist, schießt sich das ausgewogene Depot „Michael Ballack“ auf 50 Prozent konservative Anlagen ein. Und das off-ensive Depot „David Odonkor“ be-stückt Fieber zu einem Viertel mit kon-servativen Investments, fügt dafür aber auch Top-Fonds mit höherer Volatilität hinzu.

FOTO: GETTYIMAGES

Depotvorschläge von Frank Fieber, Cecon

Defensives Portfolio „Jens Lehmann“

Fonds	Anlageschwerpunkt	Anlagebetrag	Anteil	ISIN	FondsNote ¹
Finter European Blue Chips	Aktien Europa	10000	10,0 %	LU0095789946	2
Sauren Global Opportunities	Dachfonds Aktien	8000	8,0 %	LU0106280919	1
Schroder Japanese Equity A	Aktien Japan	5000	5,0 %	LU0012050562	4
Fidelity American Growth	US-Nebenwerte	2000	2,0 %	LU0077335932	4
JPMF India A	Aktien Indien	2000	2,0 %	LU0058908533	-
Fidelity Asian Special Situations	Asien ex-Japan	2000	2,0 %	LU0054237671	2
HSBC GIF Chinese Equity	Aktien China	1000	1,0 %	LU0039217434	2
Fidelity Latin America	Aktien Lateinamerika	1000	1,0 %	LU0050427557	1
Franklin European Small-Mid Cap	Europ. Nebenwerte	2000	2,0 %	LU0138075311	-
JPMF Global ex-US Select Small	Nebenwerte weltweit	2000	2,0 %	LU0097082357	2
KanAm grundinvest	Immobilien	25000	25,0 %	DE0006791809	-
Invesco Capital Shield 90	Absol. Return Renten	20000	20,0 %	LU0166421692	-
Activest Total Return	Absol. Return Renten	10000	10,0 %	LU0149168907	-
DWS Euro-Bonds (Medium)	Renten Euro	10000	10,0 %	LU0036319159	2

¹siehe auch Fondsstatistik ab Seite 78

Ausgewogenes Portfolio „Michael Ballack“

Fonds	Anlageschwerpunkt	Anlagebetrag	Anteil	ISIN	FondsNote ¹
Finter European Blue Chips	Aktien Europa	13000	13,0 %	LU0095789946	2
Sauren Global Opportunities	Dachfonds Aktien	12000	12,0 %	LU0106280919	1
Pictet Japanese Equities	Aktien Japan	8000	8,0 %	LU0095053426	3
Fidelity American Growth	US-Nebenwerte	4000	4,0 %	LU0077335932	4
JPMF India A	Aktien Indien	2500	2,5 %	LU0058908533	-
ISI Far East Equity	Asien ex-Japan	2500	2,5 %	DK0016259187	-
HSBC GIF Chinese Equity	Aktien China	1000	1,0 %	LU0039217434	2
Fidelity Latin America	Aktien Lateinamerika	1000	1,0 %	LU0050427557	1
Franklin European Small-Mid Cap	Europ. Nebenwerte	1500	1,5 %	LU0138075311	-
JPMF Global ex-US Select Small	Nebenwerte weltweit	2000	2,0 %	LU0097082357	2
Nordea-1 Biotech	Biotech-Aktien	2500	2,5 %	LU0109905058	2
KanAm grundinvest	Immobilien	25000	25,0 %	DE0006791809	-
Invesco Capital Shield 90	Abs.-Return-Renten	15000	15,0 %	LU0166421692	-
Activest Total Return	Abs.-Return-Renten	10000	10,0 %	LU0149168907	-

¹siehe auch Fondsstatistik ab Seite 78

Offensives Portfolio „David Odonkor“

Fonds	Anlageschwerpunkt	Anlagebetrag	Anteil	ISIN	FondsNote ¹
Finter European Blue Chips	Aktien Europa	13000	13,0 %	LU0095789946	2
Fidelity European Aggressive	Europ. Nebenwerte	7000	7,0 %	LU0083291335	3
Sauren Global Opportunities	Dachfonds Aktien	17000	17,0 %	LU0106280919	1
Invesco Japanese Equity	Aktien Japan	12000	12,0 %	IE0000939706	2
Fidelity American Growth	US-Nebenwerte	6000	6,0 %	LU0077335932	4
JPMF India A	Aktien Indien	3000	3,0 %	LU0058908533	-
ISI Far East Equity	Asien ex-Japan	4000	4,0 %	DK0016259187	-
HSBC GIF Chinese Equity	Aktien China	1500	1,5 %	LU0039217434	2
MLIIF Latin American A2	Aktien Lateinamerika	1000	1,0 %	LU0072463663	1
MLIIF Emerging Europe A2	Aktien Emerg. Mkts.	1500	1,5 %	LU0011850392	1
Activest Europa Potential	Europ. Nebenwerte	2000	2,0 %	LU0091647403	1
JPMF Global ex-US Select Small	Nebenwerte weltweit	3000	3,0 %	LU0097082357	2
Nordea-1 Biotech	Biotech-Aktien	4000	4,0 %	LU0109905058	2
KanAm grundinvest	Immobilien	12500	12,5 %	DE0006791809	-
Invesco Capital Shield 90	Abs.-Return-Renten	12500	12,5 %	LU0166421692	-

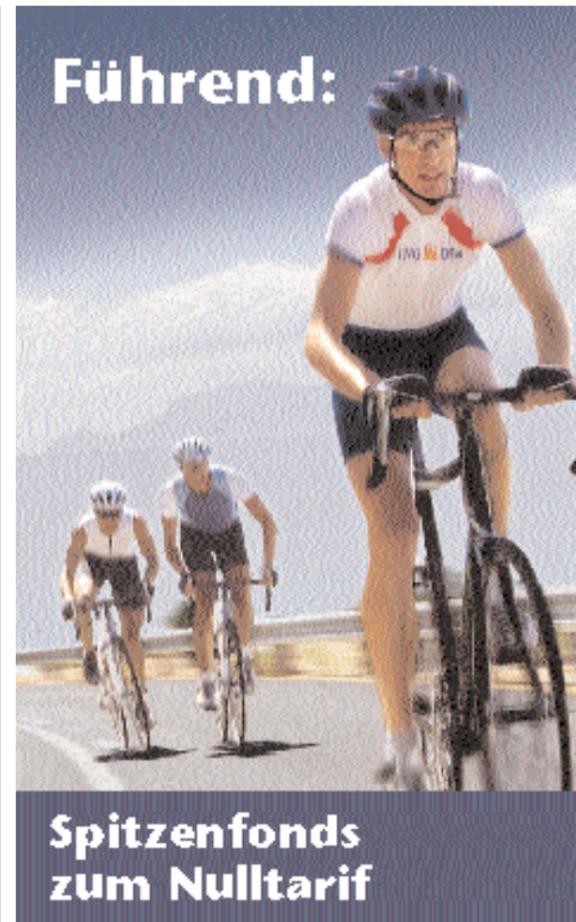
¹siehe auch Fondsstatistik ab Seite 78

Dass der KanAm Grundinvest in allen drei Depots das konservative Grundgerüst bildet, mag überraschen. Fieber: „Wir sehen Offene Immobilienfonds nach wie vor als sehr gute Investments zur Diversifikation an, da die Korrelation zu Renten und Aktien gering ist. Insbesondere der KanAm-Fonds hat bewiesen, dass er zu den besten seiner Kategorie gehört.“ Investoren müssen allerdings etwas Geduld mitbringen. Neuanlagen im KanAm-Fonds sind erst wieder möglich, wenn

das überschüssige Kapital angelegt wurde.

Auf der Empfehlungsliste befinden sich auch der Absicherungsfonds Invesco Capital Shield 90 und der Activest Total Return. „Weil sie durch ihre Ausgestaltung mögliche Zinssteigerungen weitgehend verdauen können“, sagt Fieber.

Beim dynamischen Anteil des Lehmann-Depots setzt Fieber auf 25 Prozent Standard-Aktienfonds. Finter European Blue Chips, Sauren Global →



Führend:

Spitzenfonds zum Nulltarif

- Ausgezeichnete Fonds mit hoher Wertentwicklung
- 100% Rabatt auf den Ausgabeaufschlag
- Kostenlose Depotführung
- Keine Extrakosten – maximaler Gewinn

„Beste Fondsanlage Bank“!

(FOCUSMONEY 5/2005)

Jetzt kostenlos einsteigen:
0180 2 / 02 01 05
 (0,06 Euro pro Anruf – Festnetz der Dt. Telekom)
www.ing-diba.de/rendite

Die neue Generation Bank





Im Interview: Frank Fieber, Cecon

„Auch Stürmer brauchen Sicherheit“

Aktiv sein Anlagestil, hervorragend sein Finanzwissen. Beides zusammen brachte Frank Fieber 2005 im Finanzberater-Contest ganz oben auf das Siegespodest. Seit 1989 ist der diplomierte Maschinenbauer und Diplomkaufmann im Finanzbereich tätig. Nach mehrjähriger Vertriebstätigkeit für eine Schweizer Privatbank bietet er seit 2001 in Kooperation mit der Cecon Finanzmanagement GmbH eine individuell strukturierte Vermögensberatung für Privatkunden an.



Frank Fieber, Finanzberater im Cecon Verbund: mit Markowitz im Einsatz

€uro-Extra: Herr Fieber, Sie gehen bei der Strukturierung eines Depots nach Markowitz vor. Wie funktioniert das konkret?

Frank Fieber: Ich nutze dabei das Programm Portfolio Selection III, das mir zeigt, wie ein Depot optimal auf die verschiedenen Märkte verteilt sein muss. Eingespeist werden hier Kundendaten wie Alter, persönlicher Steuersatz, bereits vorhandene Anlagen sowie das Risikoprofil. Das Programm analysiert daraufhin, wie das Depot strukturiert ist, welches Risiko es im Verhältnis zur Rendite aufweist und wie weit das Depot von der Effizienzlinie entfernt ist. Im Kern geht es darum, gegenläufige Tendenzen auszugleichen und das Risiko teilweise zu nivellieren.

? Die konkrete Fondsauswahl treffen aber Sie selbst?

Fieber: Ja, im zweiten Schritt wähle ich aus rund 4600 Fonds diejenigen aus, die besser sind als die Benchmark in der jeweiligen Kategorie. Durch diesen Mix kann man nur gewinnen. In der Regel schlagen wir den Index um zwölf bis 15 Prozent und bieten damit den Kunden einen echten Mehrwert. Unser Ziel als Vermögensberater ist es, besser zu sein als der Markt, und das können unsere Kunden auch erwarten.

? Sie arbeiten nur mit Fonds. Wie stehen Sie zu anderen Vermögenswerten?

Fieber: In Betracht kämen eventuell noch Beteiligungen, aber hier bin ich

sehr vorsichtig. Ein normaler Anleger sollte sich gut überlegen, ob er einen Großteil seines Kapitals in eine Beteiligung steckt. Das sollte nur der tun, für den die Liquidität einer Anlage nicht von Bedeutung ist. Und bei Zertifikaten jeglicher Couleur bin ich generell skeptisch.

? Warum?

Fieber: Die sind von der Konstruktion her oft eine Black Box, bei der ein Normalanleger nie sagen kann, was sich am Markt tun muss, damit am Ende ein bestimmtes Ergebnis herauskommt. Ein Beispiel sind Zertifikate auf die Deutsche Telekom.

Hier gibt es viele Anleger, die durch die Verletzung des unteren Limits nicht besser dastehen als die Aktionäre. Der Bonus ist weg, und zudem mussten sie in der Zwischenzeit noch auf die Dividende verzichten.

? Wie viel muss ein Kunde mitbringen, damit er von Ihnen betreut wird?

Fieber: Wir fangen bei 50 000 Euro an, besser sind 100 000 Euro, um eine breite Streuung gewährleisten zu können. Die Entscheidung trifft dabei immer der Kunde, wir fungieren nur als Betreuer, die Mehrwert bieten. Das Depot wird permanent überwacht, falls Änderungen anstehen, werden diese mit dem Kunden abgestimmt. Jeder Kunde kann über meine Homepage permanent sein Depot einsehen und bekommt auf Wunsch einen ausführlichen Quartalsbericht. Unser jährliches Beratungshonorar dafür beträgt ein Prozent.

? Was sind die größten Fehler, die Privatanleger noch immer machen?

Fieber: Die meisten konzentrieren sich zu stark auf Heimatmärkte. Oft sind 40 Prozent der Investition auf Deutschland konzentriert, mithin ein Markt, der allenfalls drei bis fünf Prozent verdient. Viele Anleger investieren auch direkt in Aktien, obwohl das vorhandene Kapital dafür zu gering ist. Die daraus resultierende schlechte Streuung führt zu einem hohen eingegangenen Risiko.

→ Opportunities und Fidelity American Growth heißen seine Favoriten, die sich auch in den beiden anderen Depots wiederfinden. Der Grund: „Alle drei überzeugen durch ihre über Jahre hinweg relativ gleich bleibende gute Performance.“ Die vierte Konstante, die sich in allen drei Depots findet, ist Japan. Allerdings unterscheiden sich die eingesetzten Japan-Fonds durch die Volatilität, wobei sie beim Lehmann-Depot mit dem auf Dividendenpapiere ausgerichteten Schroder Japanese Equity am niedrigsten ist.

50 Prozent Risiko, 50 Prozent Sicherheit, heißt die Strategie beim Ballack-Depot. „Die Börsen befinden sich derzeit in einem schwierigen Umfeld. In solchen Phasen sind Standardwerte aus dem Valuebereich am stabilsten“, sagt Fieber. Und erhöht die Gewichtung der besagten Werte auf 37 Prozent. Hinzu genommen hat er zusätzlich noch die Biotechnologie-Branche. Markteinschätzung und Markowitz-Regel gaben dafür den Ausschlag. „Die Branche hat eine negative Korrelation zu anderen Segmenten und der Markt an sich hat Nachholbedarf“, meint Fieber. Die Gewichtung der Emerging Markets variiert er hingegen nur geringfügig.

Im Depot für offensive Anleger hat Fieber den Anteil an Standardwerten noch etwas höher gewählt: „Im Moment haben wir eine risikoreiche Börse, hier bringen Standardwerte eine gewisse Sicherheit.“ Die Emerging Markets gewichtet er mit elf Prozent, wobei er mit dem auf Osteuropa konzentrierten MLIIF Emerging Europe A2 einen weiteren aussichtsreichen Highflyer auf den Platz schickt.

Für Freunde von Nebenwerten hält auch dieses Depot mit einem mageren Anteil von neun Prozent nur wenig Futter bereit. Generell traut Fieber den in Small Caps investierenden Fonds für die nächste Zeit nur noch geringe Stürmer-Qualitäten zu. „Die Nebenwerte haben in den vergangenen Jahren eine relativ hohe Bewertung aufgebaut und dürften sich daher eher schwächer entwickeln als die Standardwerte“, erwartet Fieber. Aber falls sich die Rahmenbedingungen ändern würden, könne er jederzeit reagieren. „Da die Portfoliotheorie von Markowitz kein statisches, sondern ein dynamisches System ist und die ausgewählten Fonds sich permanent verändern können, werden die von uns betreuten Depots permanent überwacht und gegebenenfalls agiofrei angepasst.“ Das Gleiche sollten Fußballer tun, die ihr Geld langfristig angelegt haben.  Herta Paulus

